

## Vorschlag im Ausschuss: „Hohe Börde“ gehört auf die Schilder an der Autobahn

Meinungen gespalten: Werbeeffect oder doch nur ein Arbeitstitel?

Von Maik Schulz

**Irxleben/HoheBörde** • Die Hohe Börde muss sich einen Namen machen. Das fordert Matthias Schwenke, der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses. Er hat die Schilder an den drei Autobahnabfahrten in der Gemeinde (zwei an der A2 und eine an der A14) im Visier. „Dort muss ganz oben Hohe Börde stehen, erst darunter dann die Verweise auf die Ortschaften wie Irxleben, Hohenwarsleben, Bornstedt und Tundersleben“, findet Schwenke.

„Diese Bekanntheit sollten wir nutzen, zu allererst für unsere Gemeinde, und zweitrangig für die Ortschaften.“

Matthias Schwenke

Als Irxleber habe er bei Besuchen in Bayern gehört: „Ja Irxleben, das kennen wir, das liegt an der A2.“ Schwenke findet: „Diese Bekanntheit sollten wir nutzen, zu allererst für unsere Gemeinde, und zweitrangig für die Ortschaften.“

**Gemeinderat: Verwirrung durch zu allgemeine Ortsnamen**

Schwenkes Vorschlag stieß im Wirtschaftsausschuss auf wenig Gegenliebe. Ausschussmitglied Burkhard Judenberg meinte: „Ortsnamen haben weit mehr Tradition, sind historisch gewachsen, sollten bleiben und ganz oben auf den Autobahnschildern stehen.“ Ausschusskollege und Gemeinderat Al-

brecht von Bodenhausen sah es so: „So etwas können wir vielleicht in 100 Jahren machen, wenn sich die Bürger mit dem Namen Hohe Börde identifiziert haben. Bisher ist Hohe Börde im Bewusstsein der Menschen doch nur die Bezeichnung einer Verwal-

tungsstruktur, ein Arbeitstitel. Die Ortschaften müssen und sollen fortbestehen, auch mit ihren Namen Und auch auf den Schildern der Autobahnabfahrten“, erklärte von Bodenhausen und ergänzte: „Jüngst hatte ich eine Einladung zu einem Feuerwehrjubiläum in der

Einheitsgemeinde Sülzetal. Ich wusste nicht, in welches Dorf und zu welchem Feuerwehrhaus ich fahren sollte, weil nur Sülzetal auf der Einladung stand. Das ist die Folge solcher verallgemeinernden Ortsbezeichnungen. Das sollten wir nicht übertreiben.“



Die „Hohe Börde“ sähe der Ausschussvorsitzende Matthias Schwenke am liebsten auf den Schildern an den drei Autobahnabfahrten der Gemeinde.

Foto/Montage: Maik Schulz



Mit einem solchen touristischen Hinweisschild auf die Hohe Börde kann sich die Mehrheit des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde viel eher anfreunden.

Foto/Montage: Maik Schulz

„Ortsnamen haben weit mehr Tradition, sind historisch gewachsen, sollten bleiben und ganz oben auf den Autobahnschildern stehen.“

Burkhard Judenberg

Schwenke erklärte: „Ich wollte die Diskussion einfach anstoßen und die Meinungen erfragen. Vielleicht haben die Bürger eine andere Meinung.“

**Touristische Hinweisschilder kommen eher in Frage**

Die mehrheitliche Meinung im Wirtschaftsausschuss ist: Die Gemeinde sollte sich anstelle der blauen Autobahnschilder lieber um ein braun-weißes Hinweisschild an der Autobahn bemühen. Solche Schilder werben für landschaftliche oder kulturelle Besonderheiten der angrenzenden Region hin. Zwischen den Autobahnabfahrten Bornstedt und Irxleben verweist bereits ein Schild auf die Colbitz-Letzlinger Heide. Der Wirtschaftsausschuss hält dort ein Schild für die Hohe Börde für angemessen – mit dem Verweis auf das „Holunderland Hohe Börde“.